Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Redakteur **Bernhard Fehrecke** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 162. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 17. Juni 1905.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **34. Jahrgang**

Essen.

Der „Vorwärts" kann seinen Aerger darüber nicht verhalten, daß die Wahl des Zentrums für die Essener Kandidatur auf eine Persönlichkeit gefallen ist, die, aus dem Arbeiterstande hervorgegangen, es verstanden hat, sich zu einem namhaften Arbeiterführer emporzuarbeiten, und sich das volle Vertrauen der christlichen Arbeiter zu erwerben. Das sozialdemokratische Hauptorgan kann sich nicht verhehlen, daß das Zentrum damit einen Griff getan hat. Umsomehr bemüht sich das Blatt, das Vertrauen der Arbeiter zu Herrn Giesberts zu erschüttern, indem es auf der einen Seite denselben als eine politische Null hinstellt, die nur dazu diene, die „unverantwortlichen Taten der Zentrumspolitik vor den Zentrumsleitern zu verteidigen", und auf der anderen Seite den Arbeitern nach altem Rezept einzureden versucht, daß das Zentrum wie überhaupt, so auch im vorliegenden Falle alle seine Maßnahmen nur unter dem Winkel seines Parteieinflusses betrachte. „Darum sind die Arbeiterkandidaten im Zentrum weit davon entfernt, der Arbeitersache zu nützen, im Gegenteil die Lockvögel, die das christliche Proletariat zu ködern und darüber zu täuschen haben, wenn es betrogen wird." Die sozialdemokratische Presse redet, wies trefft. Es ist noch gar nicht so lange her, daß gerade in sozialdemokratischen Organen der Vorwurf gegen das Zentrum erhoben wurde, daß es in den Kommunen wie Parlamenten seine Reihen den Arbeitern zu wenig eröffnen. Wir hätten einmal sehen mögen, wie das Urteil des „Vorwärts" gelautet haben würde, wenn das Zentrum in Essen einen Kandidaten aufgestellt haben würde, der dem Arbeiterstande fern gestanden hätte. Die ganze sozialdemokratische Presse würde von dem Rufe wiedergehallt haben, daß diese Kandidatur erneut den Beweis erbracht habe, es sei dem Zentrum mit der Arbeitersache nicht ernst. Wenn es wahr ist, daß, wie der „Vorwärts behauptet, das Zentrum für die Arbeiter als Machtmittel vorhanden ist, sondern nur die Arbeiter für das Zentrum, woher erklärt sich denn der große sozialpolitische Erfolg, den das Zentrum aufzuweisen hat? Die Arbeitersozialpolitik hat das Zentrum doch nicht für die anderen in ihm zusammengeschlossenen Berufsstände getrieben. Die sozialpolitischen Erfolge des Zentrums widerlegen auch die Behauptung des „Vorwärts", daß die Arbeiterkandidaten nur Lockvögel für das Zentrum seien, die in der Fraktion mundtot gemacht würden, denn welches Interesse sollte das Zentrum daran haben, seine dem Arbeiterstand angehörenden Mitglieder mundtot zu machen, wenn es gleichwohl eine arbeiterfreundliche Politik treibt. Das ist ein innerer Widerspruch, an dem die Sozialdemokratie nicht vorbeikommt.

Wenn von Lockvögeln bei der Essener Wahl gesprochen werden kann, so paßt diese Bezeichnung eher auf die liberale Kandidatur des Dr. Niemeyer. Die Nationalliberalen haben bei dieser Aufstellung damit gerechnet, daß bei einer Stichwahl zwischen Zentrum und Niemeyer die Sozialdemokratie in ihrem Bergarbeiter-Konkurrenzneid gegen das Zentrum stimmen würden und der Wahlkreis damit für das Zentrum verloren ginge. Durch diese Berechnung hat ihnen die christlich-soziale Kandidatur Behrens einen Strich gemacht, denn mit dieser Wahl sind die Chancen Dr. Niemeyers in die Stichwahl zu kommen, wesentlich gesunken. Die Nat.-Ztg. ist daher voll Unwillen gegen die Christlich-sozialen und richtet gegen Stöcker heftige Ausfälle. Sie bezeichnet ihn als einen Heleoten des Zentrums, dessen ganze Reichstagsherrlichkeit mit einem Schlage vernichtet wäre, wenn ihm nicht die Gnadensonne des Zentrums leuchtete. Herr Stöcker wird das zu ertragen wissen. Was politischen Rückrat anlangt, so wäre manchem Nationalliberalen etwas von dem Holze zu gönnen, aus dem Herr Stöcker gemacht ist. Auf jeden Fall hat Herr Stöcker den einen Vorzug, daß er nicht den Kampf gegen den Umsturz predigt, und sich unter der Hand nach der Wahlliste der Sozialdemokratie umsieht.

Deutsches Reich.

§ **Dortmund**, 16. Juni. Die diesjährige Versammlung des westfälischen Provinzialverbandes des deutschen Flottenvereins findet am 17. ds. Mts. hier unter dem Vorsitzenden des Flottenvereins, des Fürsten zu Salm statt. Die westfälischen Geschäftsstellen entsenden zu der Versammlung ihre Vertreter.

§ **Berlin**, 16. Juni. Wie die Tägl. Rundsch. meldet, wird eine außerordentliche Konferenz der deutsch-evangelischen Kirchenregierungen am 22. Juni in Eisenach tagen.

§ **Halle**, 16. Juni. Der Verbandstag des Vereins der mittleren Staatseisenbahnbeamten, welcher in Halle a. S. getagt hat, beschloß den nächsten Verbandstag im Jahre 1906 in Breslau abzuhalten. Zu dem Verbandstage hatten 122 Ortsgruppen des mehr als 10 000 Mitglieder starken Vereins ihre Vertreter nach Halle gesandt. Es waren u. a. vertreten Königsberg und Saarbrücken, Emden und Myslowitz. Auf der Tagesordnung standen Standesfragen, die Sterbekassenangelegenheit und ein Antrag betreffend die Gründung einer eigenen Unfallversicherung. Im Beisein von zwei Kommissaren des Reichsaufsichtsamtes für Privatversichungen wurden die Satzungen für die Sterbekassen endgiltig festgestellt. Durch diese neue Satzungen erhalten die Hinterbliebenen der Mitglieder einen gesetzlichen Anspruch auf das Sterbegeld. Für die Vorbereitungsarbeiten zur Unfallversicherung wurde eine Kommission gewählt. Vorsitzender derselben ist der Vorsitzende der Ortsgruppe Breslau.

§ **Hamburg**, 16. Juni. Es bestätigt sich, daß der Kaiser von Hannover im Automobil hierher kommen wird. Der Monarch gedenkt morgen abend beim preußischen Gesandten v. Tschirschky und Bögendorff zu speisen, am Sonntag morgen auf der Hohenzollern Gottesdienst abzuhalten und nachmittags das Horner Rennen zu besuchen. Es ist indessen zweifelhaft geworden, ob auch die Kaiserin das Rennen, wie im vorrigen Jahre, besuchen wird.

§ **Breslau**, 16. Juni. Die Delegiertenversammlung des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine, welche in Breslau tagt, nahm folgende Resolution an: „Die Versammlung bedauert aufs tiefste, daß die wohlwollenden und in der Sache durchaus begründeten Vorschläge der preußischen Regierung in der Bergarbeiterschutznovelle durch das Abgeordnetenhaus eine Verstümmelung erfahren haben, welche den Interessen des Arbeiterstandes durchaus widerstreitet." Vielleicht entnehmen die Konservativen aus dieser Resolution eine Lehre und Warnung.

Ausland.

Türkei.

Das Protektorat über die Katholiken des Orients.

Eine interessante Wendung, so schreibt man der Schles. Ztg. aus Konstantinopel, bereitet sich in der Protektoratsfrage über die katholischen Christen in der Levante vor. Die Assumptionisten, ein rein französischer Orden, der aber in Frankreich gesetzlich nicht anerkannt ist — nichtsdestoweniger erhalten seine hiesigen Schulen Subventionen von der französischen Regierung — streben allen Ernstes den deutschen Schutz an. Gegenwärtig bemühen sie sich, die katholischen Herren der deutschen Botschaft für die Idee zu erwärmen und warten nur auf den günstigen Augenblick, um offiziell damit vorzutreten. Die französische Botschaft meiden die meisten Orden, sie halten sich mehr an die italienische. Der neue päpstliche Delegat Tacci hat Herrn Constans seinen Antrittsbesuch gemacht und sonst keinen mehr. Als der französische Botschafter vorige Woche abreiste befand sich unter den auf dem Bahnhofe erschienenen Diplomenten Msgr. Tacci nicht, was allgemein bemerkt wurde. Alles deutet darauf hin, daß es mit dem ausschließlichen französischen Protektorate über die katholische Kirche in der Levante ein Ende nimmt.

Der russisch-japanische Krieg.

Friedensbemühungen.

Aus Washington liegen Meldungen vor, wonach in der Umgebung des Präsidenten Roosevelt fortwährend Zuversicht für den günstigen Ausgang der gegenwärtigen Friedensbemühungen herrschen soll. Im übrigen sind jedoch noch keinerlei Fortschritte im Gange der Verhandlungen wahrzunehmen. Ueber den Ort des Zusammentretens der Bevollmächtigten ist augenscheinlich noch keine Einigung erzielt. Nach einer Petersburger Meldung der Times hätte Rußland nachgerade Washington vorgeschlagen, Präsident Roosevelt wolle jedoch nicht davon hören. Anderseits meldet der Washingtoner Berichterstatter der Morning Post, Japan habe Washington vorgeschlagen, und damit jedenfalls, was den Eindruck auf die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten anbelangt, einen guten Zug gemacht. Der Vorschlag sei eine Aufmerksamkeit für die Union wie für den Präsidenten und außerdem empfehlenswert, weil die Vereinigten Staaten neutrales Gebiet und halbwegs zwischen Rußland und Japan gelegen seien. Rußland erhebe Einwendungen, ohne es gerade zu sagen, weil die Strömung der öffentlichen Meinung in Amerika japanfreundlich sei. Uebrigens liege guter Grund zu der Annahme vor, daß Japan auf die Wahl des Ortes kein besonderes Gewicht lege, solange Paris und Berlin ausgeschlossen blieben. Schließlich werde wohl der Haag oder Genf angenommen werden. Inzwischen laufen von verschiedenen englischen Berichterstattern in Ostasien Depeschen ein des Inhalt, Marschall Oyama bereite einen großen Schlag vor, der nach dem einen schon begonnen haben soll, nach dem andern innerhalb der nächsten acht Tage zu einer wichtigen Entscheidung führen müsse.

Ein deutscher Dampfer niedergeschossen.

Russische Ausschreitungen gegenüber neutralen Schiffen sind in diesem Kriege leider nichts neues mehr. Von einem neuen, an einem deutschen Schiffe begangenen Gewaltakte wird erst jetzt folgendes bekannt: Nach einem bei der Flensburger Dampfschiffahrtsgesellschaft von 1896 eingegangenen Telegramm ist der eiserne Schraubendampfer „Tetartos", 1812 Registertons groß, am 30. Mai von dem russischen Hilfskreuzer „Don" auf der Reise von Japan nach Tientsin in der nordchinesischen See in den Grund gebohrt worden. Die Mannschaft ist gerettet

---

Die graue Sphinx.

Roman von Germanis.

8) (Nachdruck verboten.)

Viel zu stolz und eigenwillig, um sich irgend etwas, und wäre es ein Vermögen, oktroyren zu lassen, erschien ihr, trotz aller Gegengründe, das willkürliche Aufgeben ihres Familiennamens wie ein Verrat an dem Andenken ihres unglücklichen Vaters, und jede durch den Wechsel herbeigeführte Aenderung wie eine goldene, aber unerträgliche Fessel, die sie an ihrer freien Entwickelung zu hindern drohte. Beruhigt und beglückt durch den Gedanken, Mutter und Schwester allen materiellen Sorgen entrückt und in bester Pflege und Obhut zu wissen, verzichtete sie ihrerseits auf alles, was ihr so gern und großmütig geboten wurde, und bat ihren Stiefvater nur, ihr seine Zustimmung zu geben und die Mittel zu gewähren, um ihr dramatisches Talent ausbilden und Schauspielerin werden zu können.

Der Zustimmung ihrer Mutter war sie gewiß, beherrschte sie dieselbe doch vollkommen, und der Konsul, der ohne Vorurteil war, hatte selbst zu viel Freude an dem ernsten Streben, dem ausgeprägten Selbstbewußtsein des jungen Mädchens, um ihre Wünsche nicht berechtigt zu finden und die Erfüllung derselben nach Kräften zu fördern. Vielleicht fürchtet er auch, das Kathinka mit ihrem lebhaften Temperament, als eine ihm durchaus verwandte Natur, mit der Zeit ihm unbequem werden und seinen Einfluß hemmend und störend entgegentreten könnte, und da er, trotz seines edlen, guten Herzens, sich nicht ganz frei wußte von einer gewissen Eifersucht, wäre es ihm schmerzlich gewesen, durch die stete Anwesenheit eines Fräuleins v. Dehm täglich daran erinnert zu werden, daß ein anderer vor ihm Frau und Tochter sein eigen genannt.

So geschah denn alles, um Kathinka die Wege zu ebnen zu dem hohen Ziel, das sie sich vorgesteckt hatte, dem eine echte Künstlerin zu werden, und Kathinka lohnte diese Bemühungen mit eiserner Konsequenz und einem Pflichteifer, der selbst ihre Lehrer in Erstaunen setzte. Für nichts anderes mehr Interesse verratend, schien sie fortan nur noch ihren Studien zu leben, und als sie zum ersten Male die Bühne betrat, errang sie einen vollen und wohlverdienten Erfolg.

Seitdem waren viele Jahre vergangen, durch Deutschland hatte sie ihre glänzenden Bahnen gezogen, und nun wirkte sie seit einiger Zeit schon an dem berühmten M.'schen Hoftheater, das ihrem Können noch den letzten Stempel aufdrückte. In heiteren wie in ernsten Rollen leistete sie gleich Vorzügliches, und ihr Erscheinen auf der Bühne rief stets die freudigste Bewegung hervor. Den Namen ihres Vaters hatte sie beibehalten, und, wie sie einst gelobt, wieder zu hohen Ehren gebracht, die Adelsbezeichnung aber weggelassen und niemand ahnte, das Kathinka Dehm, die allgemein bekannte und gefeierte Künstlerin, die Tochter der in Elbenstein lebenden Frau Konsul Maienberg und die Schwester der schönen Brita sei.

Der Konsul hatte die Geheimhaltung von Anfang an zur Bedingung gemacht, und auch Kathinka hatte damals schon gegen die Mutter geäußert, sie selbst sei sich fürderhin Schutz und Halt genug und bedürfe nach außen hin nicht der Anlehnung. Der kleinen Brita aber könne es am Ende doch schaden, wenn man erführe, daß ihre ältere Schwester Schauspielerin sei, und das einzig richtige werde es daher sein, sich mit dem inneren Zusammenhange zu begnügen und alle äußeren Beziehungen fallen zu lassen.

Und wie die beiden es gewollt, so war es geschehen! — Einsam, aber fröhlichen und mutigen Herzens wandelte Kathinka ihre eigenen, oft dornenvollen Pfade, und da auch der Konsul ein Jahr nach seiner Verheiratung aus der norddeutschen Handelsstadt nach dem durch seine Kunstschätze und seine reizende Lage berühmten Elbenstein übersiedelte, die Familie aber aus naheliegenden Gründen es vermied, Fremden gegenüber die Vergangenheit zu berühren, so wußte man kaum, daß der Konsul seine Frau erst als Witwe geheiratet hatte und Brita nicht seine leibliche Tochter war. Bestand doch ein ganz besonders inniges Verhältnis zwischen den beiden, und wenn wohlwollende Menschen auch äußerlich eine frappante Aehnlichkeit zwischen ihnen hatten herausfinden wollen, so hatte der alte Herr dafür wohl ein ironisches Lächeln, nie aber einen offenen Widerspruch gehabt. Denn Brita war sein vergötterter Liebling, der Glanz seiner Tage, die Freude seines Alters und er umgab sie nicht allein mit seiner zärtlichsten Fürsorge, er überschüttete sie auch mit allem, was eine an Schwäche grenzende Liebe zu ersinnen und ein fast fürstlicher Reichtum nur irgend zu gewähren vermag.

Trotz aller Verwöhnung blieb Brita aber dasselbe einfache, dankbare Kind, das sie immer gewesen war, und ihr junges Herz umfaßte alle, welche ihr nahe standen, mit einer fast schwärmerischen Liebe und Hingabe. Zu Ersteren gehörte auch ihre ältere Schwester, deren Andenken ihrem Gemüt unauslöschlich eingeprägt war, und das später immer wieder aufgefrischt wurde durch kurze Besuche, welche Kathinka unter dem Namen einer entfernten Verwandten ihrer Mutter fast alljährlich einmal abstatten durfte. Man traf sich dann am dritten Ort, auf größeren Reisen oder in einem kleinen Bade, und wußte es immer so einzurichten, daß das kurze Beisammensein nicht gestört werden konnte. Kathinka freute sich dann stets neidlos des Glückes, das den Ihrigen durch Herrn Maienberg zuteil geworden war, und beobachtete mit wachsendem Stolz die Entwickelung ihrer reizenden Schwester, der, ihrer Meinung nach, nur die Engelsfittige fehlten, um sie zu einem überirdisch-schönen und vollkommenen Wesen zu machen. Ein reger Briefwechsel hielt beide Teile stets auf dem Laufenden und beide bewahrten treu ihr Geheimnis, wie schwer dies der keinen Brita auch werden mochte.

Dies, die Unmöglichkeit, von der geliebten Schwester zu reden und sich frei und offen zu ihr zu bekennen, war aber auch der einzige Schatten, welcher den strahlend heiteren Lebenshimmel dieses bevorzugten jungen Wesens trübte. Umhegt und behütet von der sorgsamsten Liebe, blühte sie zum erwachsenen Mädchen empor, und als sie in die Gesellschaft eintrat, ward sie auch da mit offenen Armen empfangen. Der Konsul, der seiner Neigung gemäß Anfangs sehr zurückgezogen gelebt hatte, öffnete nun der Geselligkeit Tür und Tor, und der erste Winter, den Brita in dieser Weise verlebte, erschien ihr in seinem Glanz und Schimmer wie ein Märchen aus „Tausend und eine Nacht". Daß dem gütigen Vater dabei die Rolle des mächtigen Zauberers zuerteilt wurde, versteht sich von selbst, und in seiner Hand wurde das Gold auch wirklich zum Zauberstabe, der seinem Liebling jede Freude verschaffte.

Im darauf folgenden Frühling aber traf die Familie ein harter Schlag. Eine akute Lungenentzündung raffte den Konsul in wenigen Tagen dahin, und der Umstand, daß er Frau und Tochter zu seinen alleinigen Erben eingesetzt hatte, konnte diese über den Verlust des besten Gatten und Vaters nicht trösten. Wie früher, standen sie wieder allein in der Welt, und zu erschüttert, um jetzt schon das Beileid der Menge ertragen zu können, flohen sie aus dem geräuschvollen Treiben der Stadt in ein einsames Gebirgsdorf, um dort Sommer und Herbst in tiefster Zurückgezogenheit zu verleben. In dieser Zeit war es auch, daß Kathinka, die mit ihnen den Tod des Stiefvaters aufs Tiefste beklagte, sich auf einige Wochen zu ihnen gesellte, und so Gelegenheit fand, sich mit ihrer Schwester noch inniger einzuleben, als dies vor dem je möglich gewesen war. Sie las in ihrer Seele wie in einem offenen Buche, und mehr denn je fühlte sie sich berufen, nun, da der Tod ihr zum zweiten Mal den Vater geraubt, vor die Lücke zu treten und Brita mit ihrem gereiften Urteil, ihrer reichen Erfahrung warnend und schützend zur Seite zu stehen.

(Fortsetzung folgt.)

und am 14. Juni in Batavia gelandet. Das Schiff hatte, wie die Gesellschaft dazu erklärt, keine Kriegskontrebande an Bord, sondern war mit Holz und Schwellen beladen und nach einem neutralen chinesischen Hafen bestimmt. Außer der selbstverständlichen Entschädigung wird Rußland die näheren Umstände dieses neuesten Seesieges aufklären und nötigenfalls Genugtuung geben müssen.

19. Berufsgenossenschaftstag.

* **Lübeck**, 16. Juni. Der 19. ordentliche Berufsgenossenschaftstag wurde hier abgehalten. 66 Genossenschaften, von denen 53 dem Verbande angehören, waren durch etwa 100 Delegierte vertreten. Der Vorsitzende, Justizrat Dr. Lachmann-Berlin, teilte mit, daß die Berufsgenossenschaften in diesem Jahre auf ein 20 jähriges Bestehen zurückblicken könnten. Welchen Aufschwung das Berufsgenossenschaftswesen genommen habe, könne man daraus ersehen, daß es heute 608 559 Betriebe mit 7 466 000 Versicherten zähle. 1886 betrugen die Entschädigungen 1 711 000 Mk., im Jahre 1903 über eine Milliarde. Nach der Begrüßung der anwesenden Vertreter der Reichsregierung durch den Vorsitzenden nnd der Begrüßung der Versammlung durch Bürgermeister Dr. Eschenburg trat man in die Tagesordnung ein. Der erste Punkt betraf die Stellungnahme zu einer vom Ausschuß ausgearbeiteten Denkschrift über die Wirksamkeit der nach den §§ 103—107 des Invalidenversicherungsgesetzes errichteten Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung und Vorschläge zur Abänderung der Organisation dieser Gerichte. Die Denkschrift fordert a) durch Verordnung der Regierungen in den Einzelstaaten 1. Vergrößerung der Schiedsgerichtsbezirke derart, daß in der Regel für ein Gebiet in der Größe einer preußischen Provinz ein Schiedsgericht errichtet wird; 2. Einschränkung der häufigen Versetzungen der Schiedsgerichtsvorsitzenden und ihrer Stellvertreter; 3. Verminderung der Schiedsgerichtskosten; 4. Verbesserung des Verfahrens der Kostenzahlung, -Erstattung und -Verrechnung: b) im Wege reichsgesetzlicher Bestimmung: 5. Organisierung der Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung als staatlicher Sondergerichte; Unabsetzbarkeit der Vorsitzenden; gleichmäßige Beteiligung aller Versicherungsträger an der Einrichtung und Verwaltung ihrer Schiedsgerichte durch Einsetzung eines gemeinsamen Rechnungsausschusses; 6. zur Rechtsprechung sind in der Regel nur sachverständige Beisitzer aus den in Betracht kommenden Berufsgenossenschaften oder verwandten Gewerbszweigen zuzuziehen. Zur Beschlußfähigkeit ist die Anwesenheit von je einem Beisitzer aus dem Stande der Arbeitgeber und Arbeitnehmer genügend. 7. Aufhebung der §§ 103ff. des Invalidengesetzes, Wahl der Beisitzer durch die Versicherungsträger und die Versicherten. 8. Gewährung einer Vergütung an alle Schiedsgerichtsbeisitzer für ihre Zeitversäumnis bei Teilnahme an den Schiedsgerichtssitzungen. 9. Zulassung der Ueberweisung von Verhandlungeu an das Schiedsgericht des Aufenthalts des Verletzten. Die Versammlung erklärte sich mit diesen Forderungen einverstanden.

Es wurde ferner folgender Beschluß gefaßt: Der Berufsgenossenschaftstag beauftragt seinen Ausschuß, 1. dahin vorstellig zu werden, daß Einrichtungen getroffen werden, die eine rechtzeitige sachgemäße und erschöpfende Unfalluntersuchung gewährleisten; 2. zu erwägen, ob sich die Einführung eines einheitlichen Formulars für die polizeilichen Unfalluntersuchungs-Verhandlungen empfiehlt. In der Erörterung über diesen Punkt wurde betont, daß die mit der Führung der Untersuchungs-Verhandlungen betrauten polizeilichen Organe häufig nicht das nötige Verständnis und die nötige Vorbildung für diese wichtige Aufgabe besitzen. Einen weitern Punkt bildete eine Besprechung der aus der Anwendung der Vorschriften der §§ 25 und 26 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes erwachsenen Mißstände. Es wurden hierzu folgende Leitsätze aufgestellt: 1. Beseitigung der gleichzeitigen Leistungen der Krankenkassen und Betriebsgenossenschaften vom Beginn der 14. Woche nach einem Betriebsunfall durch Aufnahme einer entsprechenden Bestimmung im Kranken- oder Unfallversicherungsgesetz; 2. Uebertragung der Rechtsprechung über die aus dem Verhältnis der Berufsgenossenschaft zu den Krankenkassen, Armenverbänden usw. erwachsenden Streitigkeiten auf die Schiedsgerichte der Arbeiterversicherung als erste Instanz und Zulassung des Rechtsmittels der Revision gegen deren Entscheidungen durch das Reichsversicherungsamt. Ein Antrag der Fuhrwerksberufsgenossenschaft: „Der Berufsgenossenschaftstag hält es für erwünscht, daß im Falle der Zahlungsfähigkeit des eigentlichen Betriebsunternehmers der Besitzer der Betriebsmittel, und zwar der beweglichen wie der unbeweglichen, für die Zahlung der Beträge haftbar gemacht wird, analog der Bestimmung des § 29 des Bau-Unfallversicherungsgesetzes", wurde zur nochmaligen Prüfung an den Ausschuß zurückverwiesen. Beschlossen wurde dagegen, den Ausschuß zu beauftragen, in Erwägung zu ziehen, ob bei dem Staatssekretär des Innern der Wegfall der Bestellgebühr bei Ueberweisung der Postanweisungsbeträge auf Reichsbankgirokonto für die Berufsgenossenschaften zu beantragen sei. Die aus dem Ausschusse scheidenden Brauerei- und Mälzerei- und die Seeberufsgenossenschaften wurden wieder- und die Schlesische Textilberufsgenossenschaft neu in den Ausschuß gewählt. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Nürnberg bestimmt.

Provinzielle Nachrichten.

* **Wesel**, 16. Juni. Die Aushebung für den Kreis Rees findet am 27., 28., 30. Juni und am 1. Juli zu Wesel im Saale des Hotels Germania statt.

* **Münster**, 16. Juni. Vermißt wird noch immer der Hotelier Pauli.

* **Essen**, 16. Juni. In dem Streit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Baugewerbe scheint die Regierung nunmehr vermittelnd eingreifen zu wollen. So ging der Geschäftsstelle des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe in rheinisch-westfälischen Industriegebieten gestern die Aufforderung des Regierungspräsidenten von Arnsberg zu, ihm eine Aufstellung sämtlicher bei den Bundesmitgliedern noch beschäftigten, sowie der im Ausstande befindlichen Bauarbeiter nach Orten geregelt sofort einzureichen.

* **Dortmund**, 15. Juni. Auf der Fahrt von Köln nach Dortmund erschoß sich heute morgen in einem Abteil 2. Klasse ein etwa 35jähriger anscheinend dem Kellnerstande angehörender Mann durch zwei Schüsse, einen ins Herz und einen in die Stirn. In seinen Taschen fanden sich keinerlei Papiere, die über seine Person Auskunft geben. Man fand bei ihm noch einen geladenen Revolver, eine gestern in Ehrenbreitstein gelöste Fahrkarte 2. Klasse nach Dortmund und ein altes Portemonnaie mit 17 Mk. Inhalt.

* **Remscheid**, 16. Juni. Im sog. Reinshagener Busch wurde ein Mann aus Burg a. d. W. mit einer schweren Schädelverletzung aufgefunden. Da der Verwundete kurz nach seiner Einlieferung ins hiesige Krankenhaus starb, ist noch nicht festgestellt, ob er das Opfer eines Unglücksfalles oder eines Verbrechens wurde. Die Behörde neigt ersterer Annahme zu, setzt indessen ihre Erhebungen fort.

* **Mannheim**, 16, Juni. Die Handwerkerkammer Mannheim nahm eine Resolution in Bezug auf die Einführung des Befähigungsnachweises an. Es wird darin die Zurückziehung des von der Siebener-Kommission ausgearbeiteten Gesetzentwurfes beantragt und verlangt: 1. daß die Anleitung von Lehrlingen nur solchen Personen gestattet sein soll, die berechtigt sind den Meistertitel zu führen; 2. daß bei öffentlichen Submissionen seitens des Staates und der Gemeinden bei Gleichartigkeit der Leistungen die Berechtigung zur Führung des Meistertitels besitzen; 3. daß für gerichtliche und sonstige Sachverständige, soweit Handwerker in Frage kommen, in Handwerksangelegenheiten nur solche Personen ernannt werden, die den Meistertitel zu führen berechtigt sind; und 4. daß sowohl der Staat als die Gemeinde zu Mitgliedern der Verwaltungen von gewerblichen Schulen nur solche Handwerker ernennen, die zur Führung des Meistertitels berechtigt sind.

Gerichtssaal.

? **Hamburg**, 15. Juni. Ein Urteil des hanseatischen Oberlandesgerichts macht hier gegenwärtig in den Interessentenkreisen viel Aufsehen. Dies Gericht hat nämlich dahin erkannt, daß das Inverkehrbringen von Buttermilch mit irgend einem Wasserzusatz strafbar ist. Demgegenüber erklären die Butter-Sachverständigen, daß es gar nicht möglich ist, eine gute und haltbare Butter zu erzielen, wenn nicht während des Butterungsprozesses reines kaltes Wasser mitbenutzt wird, sodaß Buttermilch stets Wasser enthalten müsse. Bleibe dieses Urteil maßgebend, so werde die Buttermilch, welche in hiesiger Gegend sehr viel getrunken wird, aus dem Verkehr einfach verschwinden müssen.

? **Kempten**, 16. Juni. Die Strafkammer verurteilte den 70jährigen Totengräber Berktold von Oberstdorf wegen fortgesetzter an 13 Kindern verübter Verbrechen zu vier Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

Unfälle und Vergehen.

† **Halle** a. d. Saale, 15. Juni. In Nienburg a. d. Saale empörten sich Sachsengänger gegen einen Aufseher und schnitten ihm beide Hände ab.

† **Gibraltar**, 15. Juni. Durch eine Explosion an Bord des Magnificent wurden ein Leutnant und drei Mann getötet. Der Unglücksfall ereignete sich dadurch, daß ein Geschoß im Geschützrohr versagte. Der Verschluß wurde geöffnet, und plötzlich explodierte das Geschoß.

Sport und Jagd.

* **Berlin**, 16. Juni. Die deutsche Turnerschaft hat zehn deutsche Turner zum Besuche des nordamerikanischen Bundesturnfestes in Indianopolis unter Führung des Professors Keßler-Stuttgart entsandt.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz in Dosen



die älteste und allein echte Originalmarke mit dem „Kaffeeonkel," ist und bleibt der beste Kaffeezusatz. — Kein Cichorienpräparat kann jemals diese Essenz ersetzen.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 18. Juni.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht für die Schulkinder.
4 Uhr Todesangstbruderschaft mit Predigt.

Der **Verein für christl. Mütter** hat **7 Uhr** gemeinschaftliche hl. Kommunion, nachmittags **3 Uhr** Andacht. Zu dieser Andacht haben nur die Vereinsmitglieder Zutritt und diejenigen Frauen, welche aufgenommen zu werden wünschen.

Liebfrauen.

6, ½8 und ½9 Uhr hl. Messen.
7¼ Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion für den **Verein christl. Mütter.**
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Andacht mit Predigt für den **Verein christl. Mütter.**

St. Joseph.

½7 und 8 Uhr hl. Messen.
¼8 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion für den **Verein christl. Mütter.**
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Andacht mit Predigt für den **Verein christl. Mütter.**

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Marianische Jünglings-Sodalität.

Sonntag, den 18. Juni (Dreifaltigkeitsfest), nach dem Hochamte in der Liebfrauenkirche:

Präfektenwahl.

Ein braves
Mädchen
für sofort oder später gesucht von
Frau Johann Böggering,
Lowick, Färberei.

Suche per sofort oder später ein ordentliches, sauberes
Mädchen
welches in Küche und Hausarbeit perfekt ist.
Frau Hugo Weyl,
Münsterstr. 18.

Ein einfaches
Mädchen
auf sofort zur Aushülfe gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Lehrmädchen
aus guter Familie gegen **sofortige Vergütung** gesucht.
M. Mühlfelder,
Bocholt, Ostermarkt.

Ein junger
Kommis
mit guter Handschrift sucht pr. 1. Aug. oder später Stellung für Kontor.
Offerten unter **A. 16** an die Exped. dieses Blattes.

Kutscher,
kräftige, solide, arbeitsfreudige Leute, finden in einer Großbrauerei dauernde Beschäftigung. Anfangslohn 95 Mk. monatlich.
Offerten unter **M. K. 500** an die Expedition d. Bl.

Ein flinker, gewandter, jüngerer Mann als
Lagerarbeiter
gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

36 000 Pracht-Betten
wurden vers., ein Beweis, wie beliebt meine Betten sind. **Ober-, Unterbett und Kissen** mit weichen Bettf. 12,50. **Prachtv. Hotelbetten** 17,50. **Rote Ausstattungsbetten** 22,50. Nichtpass. zahle Betrag retour. Preisliste gratis.
A. Kirschberg, Leipzig 36

Ein **Posten große**
zweischläfige Betten
auf **Kredit** zu verkaufen.
Anton Vernier.

2 Arbeiterwohnungen
zu verkaufen oder zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein
Schmiedegeselle
gegen hohen Lohn auf sofort gesucht.
L. Lachnicht, Rhede.

Jugendl. Arbeiter
gesucht.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Zur Verhütung von
Haarausfall, Haarfrass, Haarspalte
bewährt sich allein und am besten
Häusner's Brennessel-Spiritus,
nur ächt mit der Marke „Wendelsteiner Kirchert".
Flasche Mk. 0,75 und Mk. 1,50.
Bekanntlich das einfachste, unschädlichste, alterprobte Mittel, kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen und kühlt wohltuend die Kopfhaut. Befördert bei täglichem Gebrauch ungemein das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife à 50 Pfg. Alpina-Milch à 1,50 Mk.** Zu haben in Apotheken und Drogerien. Depots: **Adlerdrogerie Rud. Hoepfner, Gebr. Steiner.**

Achtung! Achtung!
Apfelblümchen,
die Perle alkoholfreier Getränke,
überall zu haben.
Hauptniederlage: **H. Hüls, Osterstrasse 52.**

Ausschneiden!
1000 Porträts
sollen an die Leser des Bocholter Volksblattes innerhalb 3 Monaten geliefert werden!
Um die rühmlichst bekannten
Photogr. Vergrösserungen,
welche nach jeder eingesandten Photographie angefertigt werden, in weiten Kreisen einzuführen, habe ich mich entschlossen, um dem geehrten Publikum eine nie wiederkehrende Gelegenheit zur Anschaffung eines modernen **Zimmerschmuckes** zu bieten, an Leser dieser Annonce ein
grosses Porträt
(Größe zirka 40—50 cm. Außenmaß) gegen Zahlung von nur
2,50 Mark
zu liefern.
Bilder mit genauer Adresse sind bis zum 1. Juli an
Ch. Klas, Wesel, zu senden.
Diese Annonce ist mit dem Bilde einzusenden. Bestellungen nur bis 1. Juli.


Staats-Medaille




Gewerbe-Medaille



Sichere Hülfe für Bruchleidende.
Bruchband ohne Feder, gesetzlich geschützt. Tausende Anerkennungen. Apparate für Rücken- und Beinverkrümmungen.
Leibbinden, Bandagen f. **Frauenleiden.**
Künstliche Glieder.
Artikel zur **Krankenpflege.**



H. Schievekamp der Aeltere, Wesel.
In **Bocholt** persönlich anwesend jeden Mittwoch von 10½ bis 11½ Uhr morgens im **Hôtel Gerbaulet.**
Habe in Bocholt keine Vertretung mehr.

Nur Samstag, 17. Juni,
für die Hälfte!
¼ Pfd ff. gerösteten Kaffee
statt 25 Pfg. nur 13 Pfg.,
statt 28 Pfg. nur 14 Pfg.,
statt 30 Pfg. nur 15 Pfg.
zur Einführung dieser Sorten!
Buchthal's Kaffee-Magazin,
Neustrasse 10.

Dalli-Seifenpulver
das Allerbeste für die Wäsche

Buchbinder-Gehülfen
für Musterkartenarbeit gesucht.
Karl Winkels, Rheydt.

Gute Weber
suchen **Gebr. Vagedes.**

Eine elegante, herrschaftliche
Oberwohnung
an der Schwartzstraße gelegen) steht sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Gegenüber Boytincksmühle (an der Werther Chaussee) sind noch einige
Bauplätze
billig abzugeben.
Franz Behnen, Osterstr. 60.

Bekanntmachung.

Bei der am 14. Juni d. Js. von der I. Abteilung vorgenommenen Ersatzwahl zur Gemeindevertretung von Krechting sind gewählt worden:
1. Mühlenbesitzer Gerhard Tinnefeld,
2. Arbeiter Friedrich Schlüter.

Dieses Wahlresultat wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Beschwerden gegen das stattgehabte Wahlverfahren innerhalb 2 Wochen nach der Bekanntmachung bei dem Gemeindevorstande angebracht werden müssen.

Rhede, den 15. Juni 1905.

Der Amtmann:
Vrede.

Eine
Arbeiterwohnung
in unmittelbarer Nähe der St. Josephskirche ist unter der Hand zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

2–3 Zimmer
an ein oder zwei Personen zum 1. Juli oder später zu vermieten.
Fr. Legeland, Gasthausplatz.

Bergisch Märkische Bank
Elberfeld.

Aktien-Kapital: Mark 60 000 000. Reserven: Mark 17 500 000

Filialen:

Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, St. Johann-Saarbrücken, Trier und Warburg,

Depositenkasse zu **Stolberg** (Rheinland),

empfiehlt sich zur Vermittelung aller in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte:

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier **Check-Conten.**

An- und Verkauf von **Wertpapieren** und **Devisen** zu kulanten Bedingungen.

Diskontierung guter Geschäftswechsel.

Ausschreibung von **Akkreditiven** auf alle grösseren Plätze.

Bereitwillige **Auskunfterteilung** über Wertpapiere.

Annahme von **Spareinlagen** zu **günstigen Zinssätzen** je nach Kündigung.

Bauhandwerker-Zwangs-Innung.
Außerordentliche

Versammlung
am Dienstag, dem 20. Juni, abends 8½ Uhr, im Gesellenhause.

Tagesordnung: Antrag auf Zurücknahme der Anordnung wegen Errichtung der Zwangs-Innung.

Der Vorstand.

Gut und kräftig im Geschmack **werden Suppen und Speisen** mit

MAGGI's Würze. Man würze stets erst beim Anrichten, **nicht mitkochen.**

Bestens empfohlen von
Franz Schöll, Ravardistrasse 11.

Haus-Verkauf.

Die **Besitzung der Geschwister Preuß, hierselbst,** bestehend aus

Wohn- und Geschäftshaus Nr. 34,

sehr günstig an der **Hauptstraße** belegen und als **Eckhaus zu jedem Geschäft geeignet,** ist verziehungshalber unter der Hand zu **kaufen.**

Antritt nach Uebereinkunft. Auskunft durch die Besitzer und den Unterzeichneten.

Isselburg. Aug. Potten, Auktionator.

Großer Grasverkauf.
Montag, 19. Juni, vormittags 11 Uhr,

läßt der Herr Vorst. **Johann Theodor te Beest** zu **Suderwick**

ca. 12000 Ruten schönes, volles Gras

auf **Rodespiker** bei **Suderwick** an Ort und Stelle bei Jolink und

6 Parz. Gras auf Görkes

für Herrn **Colenbrander** öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen.

Pottmeyer.

Heugras-Verkauf
im
Anholt'schen Bruch
(ca. 130 ha), Gemeinde Gendringen,

am Freitag, dem 23. Juni cr., vormittags 9 Uhr,

in der Gastwirtschaft **Huyink** in Anholt.

Anholt, den 14. Juni 1905.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Heugras-Verkauf.
Montag, den 26. Juni cr., vormittags 11 Uhr, verkaufe ich im Hotel des Herrn **M. Voordeman** in **Aalten** für Rechnung des Herrn **H. J. Wyers:**

26 Parzellen schweres Heugras im Susebedde (Witte Veen),

des Herrn **J. B. van Eerde:**

19 Parzellen schweres Heugras im Susebedde,

des Herrn **D. Venderbosch:**

10 Parzellen schweres Heugras im Wolterinkmaat in Lintelo

(alles unterhalb Aalten.)

P. Losecaat-Vermeer.

Heugras-Verkauf.
Montag, 26. Juni, vormittags 10 Uhr, verkaufe ich im **Veen**

130 Mr. Heugras

öffentlich meistbietend auf Kredit.

Dingden, 17. Juni 1905.

Th. Hasselmann.

Am Freitag, dem 30. d. M., vormittags 9 Uhr,

soll das

Heugras in den Buschenweiden

für Herrn **H. Beckmann** meistbietend auf Kredit verkauft werden.

W. Kösters.

Großer Heugras-Verkauf.
Der diesjährige

Heugras-Verkauf in den Weiden des Rittergutes Ringenberg

findet am

Samstag, 1. Juli, vormittags 10 Uhr, statt.

Ringenberg. **Jos. Welsing.**

Vollkommenster Gesundheits-Saug-Apparat der Gegenwart



ohne Naht
D.-R.-P. 146323
„Hera"

Verhütet das Einsaugen von Luft seitens des Säuglings, daher

kein Unbehagen, keine Blähungen, keine Leibschmerzen.

Grösste Bequemlichkeit für Mutter und Kind. — Preis der vollständigen Saugflasche 75 Pfennig.

Einzelne Teile sind stets vorrätig.

Niederlage:
St. Georgius-Apotheke, am Markt.

HAUSPUTZ
am schönsten mit
LUHNS
Wasch-Extrakt

Magenleidenden

teile aus Dankbarkeit gerne unentgeltlich mit, wie ich 62jähriger von schweren Leiden befreit bin.

Bruns, Lehrer a. D., **Hannover,** Hartmannstraße **2.**

Kellerei Eintracht,
Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine	M. 0.80 bis M. 3.00	pr. ¹/₁ Fl. mit Glas.
Rheinweine	M. 1.00 bis M. 4.50	
do.	rot . . . . . M. 1.60	
Bordeaux	M. 1.20	
Burgunder	M. 2.60	
Malaga	M. 1.50	
Madeira	M. 2.50	
Portwein	M. 2.50	
Sherry	M. 2.50	
Cognac vieux	M. 3.00	
Cognac grande champagne	M. 4.00	
Champagner (incl. Steuer)	M. 4.50	
Champagner „	„ ¹/₂ Fl. M. 2.75	

Ausführliche Preislisten frei.

Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.

Flaschen mit unserem Stempel werden für 10 Pfg. in Zahlung genommen.

Grosses Lager
aller Arten

Schmier-Oele und Fette, Oele für Automobilisten, Radfahrer, Oele und Fette für Maschinen jeder Branche, für Nähmaschinen, Dreschmaschinen, Wagen, Karren,

garant. harz- und säurefrei, billig und gut,

empfehlen

Gebr. Steiner,

Drogerie zum weißen Kreuz, Kirchstraße 3.

Drogen, Chemikalien, Farben, Materialwaren.

1905er Zuchthühner

(3 bis 4 Monate alt) fleißigste Winterleger, in den schönsten Farben, offerieren unter Garantie lebender Ankunft pr. 1 Postkäfig mit 7 bis 8 Stück franko gegen Nachnahme für **8 Mark.**

Franki & Co., Werschetz (Südungarn).

Gesundheits-Saug-Apparat „HERA"

sowie **Ersatzteile,**

ferner

sämtliche Gummisauger

(rot und schwarz, ohne Naht) in nur bester Qualität,

Kinderflaschen

in allen Formen,

Schläuche und Schlauchbürsten

empfiehlt billigst

Kaiser-Droguerie,
Ostermarkt.

Ein gebrauchtes

Harmonium

billig zu verkaufen.
Osterstrasse 18.

Horch! Horch!
Edison-Goldguss-Walzen
wieder vorrätig.
Lieferung von
Edison-Phonographen
von den billigsten bis teuersten.
Alles zu Original-Preisen!
M. Mühlfelder,
Bocholt, Ostermarkt.

Fugenlose Lugino-Wände

D. R.-P. 132334 und 139062. **Billigste** und **beste Ersatzwand** für **Rabitz-** u. **Plattenwände** — freitragend — fugenlos — feuersicher — erprobt schallbicht — über 2 Millionen Quadratmeter in Deutschland ausgeführt. Nur **beste Referenzen.**

Lizenzen werden vergeben und Aufträge ausgeführt von der
Gesellschaft für Verwertung von Baupatenten, Münster i. W., Achtermannstraße 11.

Daselbst auch Vertretung für das Dattelner Bitumen-Werk, G. m. b. H.

Wunnersche Bitumen-Emulsion, D. R.-P. 103783, **dichtet** jeden Keller **garantiert** gegen **Grundwasser.** Zahlreiche Anerkennungen von Privaten und Behörden.

Zu Fronleichnam
empfehle:

Heiligenfiguren, Kruzifixe (mit und ohne Glaskuppel), Kerzenleuchter, Blumen-Vasen, Blumensträusse, Kinderfahnen, Kinderschärpen, Tragkissen, Kopfkränzchen, Handbouquets, Seidenbänder, Schellen, bunte und weisse Kerzen, Guirlanden etc. etc.

Auf die bedeutend reduzierten Preise und meine diesbezügliche Schaufenster-Dekoration mache ich ganz besonders aufmerksam.

M. Mühlfelder, BOCHOLT, Ostermarkt.

Heugras-Verkäufe.

Montag, den 19. Juni, vormittags 9 Uhr,
auf Honnerbachshof zu Reserveyland
110 Nummern
von der früheren Hollandsweide, für Herrn Wilh. Overdick zu Bislich.

Vormittags 10 Uhr,
ebendaselbst
150 Nummern
von der Parzelle IV, für Herrn N. Oster zu Xanten.

Nachmittags 4 Uhr,
beim Wahrsmann Theod. Baumann jr. zu Grietherbusch
135 Nummern
von der Buhlschlagweide und **Verpachtung der Nachweide,** für Herrn Clemens Hortmann zu Lohrward.

Nachmittags 5 Uhr,
bei Herrn Gerh. Otten zu Grietherbusch
50 Nummern
von der daselbst gelegenen Bahnweide, für Herrn Gerh. Otten zu Grietherbusch.

Dienstag, den 20. Juni, vormittags 9 Uhr,
auf Honnerbachshof zu Reserveyland
65 Nummern
von der Boll- und Finkenweide, für Herrn Reichsgrafen von Spee.

Vormittags 10 Uhr,
ebendaselbst
50 Nummern
von der Parzelle I der Ward- und Nadesweide, für Herrn Ferd. Baumann zu Wolfersom.

Vormittags 11 Uhr,
ebendaselbst
75 Nummern
von der früheren Offenbergschen Weide, für Herrn Paul Reinders zu Bergswick.

Nachmittags 3 Uhr,
beim Wahrsmann Jngensandt auf Dornewards
260 Nummern
von der Wardweide und Landratsweide, für Herrn Alb. Schmitz-Hübsch.

Mittwoch, den 21. Juni, vormittags 9 Uhr,
beim Wirt Kröll zu Grietherbusch
120 Nummern
von der leegen Wolfskuhlweide, und **Verpachtung der Nachweide,** für Herrn Jak. Marcus zu Rees.

Vormittags 10 Uhr,
beim Wahrsmann Hövelmann zu Reeserward
75 Nummern
von der Hohenwelleweide, für Herrn Alb. Lange zu Anholt.

Vormittags 11 Uhr,
auf der Mahnenburg zu Reeserward
100 Nummern
von der daselbst gelegenen Kuhweide, für Herrn Ed. Hesseling zu Reeserward.

Nachmittags 2 Uhr,
auf Honnerbachshof zu Reesereyland
190 Nummern
von der Parzelle I und
190 Nummern
von der Schneemannsweide, für Herrn Lifmann zu Dinslaken.

Freitag, den 23. Juni, vormittags 9 Uhr,
beim Wirt Kröll zu Grietherbusch
80 Nummern
von der Kuhweide, für Herrn Heinrich Hollands zu Reeserward.

Vormittags 10 Uhr,
ebendaselbst
75 Nummern
von der Rüggenweide, für Herrn Abraham Leyser zu Anholt.

Nachmittags 2 Uhr,
beim Wahrsmann Veldkamp in der Hetter
100 Nummern
von der Willichsschlagweide, für Herrn Heinrich Lensing zu Speldorp.

Nachmittags 3 Uhr,
ebendaselbst
110 Nummern
von der dort gelegenen Weide und **Verpachtung einer Nachweide von 4 holl. Morgen,** für Herrn G. Veldkamp in der Hetter.

Nachmittags 4 Uhr,
beim Wahrsmann Müller am Groenschlag
75 Nummern
von der Paßmannsschlagweide, für Herrn C. von Marle bei Wesel.

Samstag, den 24. Juni, vormittags 9 Uhr,
beim Wirt Lörks zu Grietherbusch
100 Nummern
von der oberen Kriegsratsweide für Herrn Peter Brücker zu Bienen.

Vormittags 10 Uhr,
ebendaselbst
50 Nummern
von der Besierweide für Herrn Theod. Maas zu Grietherbusch.

Montag, den 26. Juni, nachmittags 4 Uhr,
beim Wahrsmann Kasten am Haffenschen Deich
100 Nummern
von der Weide Bressers Anwachs, für Frau Wwe. D. Schäfer zu Haffen.

Mittwoch, den 28. Juni, vormittags 10 Uhr,
beim Wahrsmann van Dillen (Krus) in der Hetter
150 Nummern
von der Breukingsweide und **Verpachtung der Nachweide,** für Herrn Lifmann zu Dinslaken.

Samstag, den 1. Juli, nachmittags 3 Uhr,
beim Wahrsmann Bergerfurth am Hollanderdeich
85 Nummern
von der Biermannsweide für Herrn Joh. Bergerfurth am Hollanderdeich.

Nachmittags 4 Uhr,
beim Wahrsmann Alefs am Hollanderdeich
100 Nummern
von der Dönhoffsweide, für Herrn Leop. Lueb zu Praest.

Rees. **G. Gladbach.**

Ueberall erhältlich!

Arienheller Sprudel,
Kur- und Tafel-Wasser I. Ranges,

heilwirkend, erfrischend, unübertroffen an Wohlgeschmack.

Hauptniederlage: **H. Hüls, Osterstrasse 52.**

Kath. Gesellen-Verein.
Sonntag abend ½8 Uhr:
Vortrag u. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Borromäus-Verein
(St. Georg).
Die Bibliothek ist bis auf weiteres geschlossen.

Ortskrankenkasse I.
Montag, morgens von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr:
Empfang der Beiträge.

Globin
ist das



beste und feinste
Schuhputzmittel
überall erhältlich.

18000 Mark
als erste Hypothek, absolut sicher, baldigst gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Deutsche erstklassige Solidaria-Fahrräder
auf Wunsch **Teilzahlung.**
Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8—15 M. mon. **Reichsräder** von 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisliste gratis und franko.



J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 66

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern und unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Wohnungen
nebst Ackerland zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt
H. Philipps,
Dinxperloer Chaussee 781.



Empfehle:
Ia. 40%tigen
phosphorsauren Kalk
äußerst billig.

Zur Aufzucht von Schweinen unbedingt erforderlich.

Kaiser-Droguerie,
Ostermarkt.

Eis-Bay-Rum,

wirkt wunderbar erfrischend, vorzügliches Mittel gegen Kopfschmerzen. Echt bei

Friseur Rolf, am Markt.

Bedeutende Preisermässigung

auf sämtliche

Herren- und Burschen-Anzüge,

bessere Knaben-Anzüge, Hosen, Joppen,

sowie auf

Damen-Jackets, Kragen und Staubmäntel.

Riesig billig:

Lüster-Joppen, Wasch-Blusen.

Warenhaus A. WEYL.

In grossartiger Auswahl und eleganter Ausführung.

Herren-Wäsche aller Art, weiß und farbig. | **Herren-Westen (eleg. Paßform), weiß und farbig.** | **Herren-Krawatten, Herren-Handschuhe aller Art.** | **Sonnenschirme zu und unter Einkaufspreis.**

Herren-Unterzeuge.

Neustrasse 8, Jean Strick, Bocholt, Neustrasse 8.



Krieger-Verein

Rhede.

Fest-Programm

des diesjährigen Sommerfestes.

Sonntag, den 18. Juni, nachmittags 4 Uhr anfangend:

KONZERT

mit Freibier für Mitglieder. — Entree frei.

Montag, den 19. Juni, vorm. 7 Uhr: Antreten der Kameraden im Vereinslokale zum **Kirchgang.** Abholen der Fahne. 9 Uhr: **Parade und Zug durch den Ort;** darauf **Konzert** im Vereinslokale. — **Nachm. 4 Uhr:** Antreten der Kameraden daselbst, **Zug durch den Ort,** darauf

BALL.

Fremde haben am Montag gegen Entree Zutritt.

Rhede. **Der Vorstand.**

Regiments-Befehl.

Die Kameraden haben zu den Festlichkeiten am Sonntag in Mütze und Vereinsabzeichen zu erscheinen. — Anzug für Montag: Offiziere und Mannschaften komplett mit Waffen, dunkler Anzug.

Der Oberst.

Tüchtige flotte

WEBER

gegen hohen Lohn

gesucht.

Frentrop & Co.

Vertreter

von einer Seifen- u. Sodafabrik für Bocholt u. Umgegend gesucht.

Offerten unter **S. M. 500** an die Expedition d. Bl.

Dohm's Haferzwieback

ist stets frisch zu haben.

Kaiser-Droguerie,

Ostermarkt.

---

1 Los nur ½ M.

Ziehung am 27. Juni 1905

Stettiner Pferde-Lotterie

4204 Gewinne, W. Mark:

135000

Hauptgewinne:

7 kompl. bespannte Equipagen, 510 Reit- und Wagenpferde, Werth

113000

4200 silb. Gewinne, W. M.:

22000

Lose à 50 Pf., Porto und Liste 20 Pf., 11 Lose einschliesslich Porto u. Liste nur 5 Mk., empfiehlt das General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 8.

Bringe meinen großen Vorrat in

Holzschuhen

in empfehlende Erinnerung.

Billigste Preise!

Wwe. Th. Rössing,

Rhede.

Der Kneipp-  **Verein Bocholt**

feiert am **Sonntag, 18. Juni, nachmittags 6 Uhr** beginnend, im **Gebbingschen Saale** sein

II. Stiftungs-Fest,

wozu die Mitglieder mit ihren Angehörigen (Kinder nicht unter 16 Jahren) freundlichst eingeladen werden.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Eröffnung der Sommerwirtschaft

auf Gut Hünting.

Neu renoviert. Flotte Bedienung.

Schönster Waldaufenthalt.

Hochfeines Dortmunder Bier, vorzügl. Kaffee, diverse Schnittchen, mit Bauernstuten, frische Milch, dicke Milch etc. etc.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Franz Grosswiele.

Portemonnaies, Zigarren- und Zigarretten-Etuis, Brieftaschen, Visites etc.

in reichhaltiger Auswahl

empfiehlt billigst

Hermann Deckers,

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

Central-Hôtel.

Der echte Bellachini kommt!

Samstag, den 17., und Sonntag, den 18. Juni:

Elite-Soiréen,

genannt

Ein Abend im Traumlande

des weltberühmten

Hexenmeisters und Spiritisten-Entlarvers

Bellachini



Weltstädt. Sensations-Programm in 3 Abteilungen.

An der Grenze des Uebersinnlichen!

Die Geister-Apporte

des in Berlin verurteilten

Schwindel-Mediums Anna Rothe.

Diese Vorführung wurde vor ca. 14 Tagen bei meinen Vorstellungen in Senftenberg (N.-L.) durch äusserst lebhaften Widerspruch des dortigen Spiritisten-Vereins „Licht und wahres Leben", sowie nachher durch wiederholte Besprechungen im Berliner Tageblatt zur Weltreklame für mich gemacht!

Einlass 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Billets im Vorverkauf in der Zigarren-Handlung von **J. Bothe** und in dem Friseurgeschäfte von **P. Rolf.** I Platz 60 Pfg., II. Platz 40 Pfg. An der Kasse: I. Platz 75 Pfg., II. Platz 50 Pfg., III. Platz 25 Pfg. — Bier 10 Pfg.

Lanolin-Seife

mit dem Pfeilring

wird garantiert durch



Eine Fettseife ersten Ranges.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Vaseline-Cold-Cream-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin, v. Frkft. a. M., mildeste aller Seifen, besonders gegen **rauhe und spröde Haut,** sowie zum **Waschen u. Baden kleiner Kinder.** — Vorr. à Paket (3 Stück) 50 Pfg. bei

Apotheker **F. Arens,**

„ **W. Reygers.**